

*Nautilus dorsatus* vom  
Isenberg

## 72 Fossilien von den Feldern bei Wendhausen aus den 1980er Jahren

Die Tafeln und Texte sind Heften des Arbeitskreises Paläontologie Hannover entnommen, vollständig online unter

<https://www.ap-h.de/alte-hefte.php>,

Ausgabe 1988, Nr.5/6; 1990, Nr.6; 1993, Nr.4.

Wenn nicht anders angegeben wurden die Zeichnungen nach den Originalfunden erstellt von Prof. D. Zawischa. Die auf den Tafeln abgebildeten Lesestein-Fossilien haben meist eine Größe zwischen 1 und 10 cm und können hier technisch bedingt nicht maßstabsgetreu dargestellt werden.

Am Nordhang des Hildesheimer Jurazuges streicht der Untere Kimmeridge in Wechselfolgen von Kalksteinen und Mergelsteinen in einer breiten Fläche aus. Es ergeben sich besonders in den Herbstmonaten nach dem Pflügen immer wieder gute Fundmöglichkeiten in den „harten Bänken“. Die landwirtschaftliche Bodenbearbeitung sorgt alljährlich für Nachschub an Lesefossilien auf den Feldern.

Daß insbesondere der Raum Wendhausen einen guten Einblick in die Fauna des „Portland-Kalkes“, des Kimmeridge, wie wir heute sagen, bietet, stellte schon Friedrich Adolf ROEMER bei seinen paläontologischen Wanderungen in den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts fest, als er das „Norddeutsche Oolithengebirge“ untersuchte. In seinem großartigen Werk von 1836/1839 sind mit der Ortsbezeichnung Wendhausen daher auch 41 Fossilien, darunter 31 Muscheln und 8 Schnecken, namentlich verbunden.

Es wundert, daß ROEMER hier nicht auch auf den „*Nautilus dorsatus*“ stieß, der im „Oolithengebirge“ auf Tafel 12 (Fig. 4) abgebildet ist. Er schreibt dazu: „Das Gehäuse ist vorn länglich ei-rund, sechsseitig und eng genabelt; die flach gewölbten Seiten verbinden sich mit dem halb so breiten, flach niedergedrückten Rücken in einer abgerundeten Kante. Die Scheidewände der Kammern bilden auf den Seiten, so wie auf dem Rücken nur eine schwache Bucht.“ (Es erstaunt, daß unsere Altvorderen nur unter Zuhilfenahme der deutschen Sprache ein Fossil so exakt beschreiben konnten!) ROEMER fährt fort: „Wird 3 bis 4 Zoll groß (die mir vorliegenden Stücke haben eine Größe von 6 bis 9 cm) und findet sich nicht selten im Portland-Kalke des Kahlenberges, des Langenberges bei Goslar und des Walterberges bei Eschershausen.“

Von Wendhausen also kein Wort, obwohl zumindest Fragmente des Kopf Fußers in der hell-gelblichen Kalkbank, die sich südlich der B6 entlang der Straßenführung am Isenberg und zum Vorholz hin (Bärenkamp) erstreckt, nach einem kräftigen Regenguß nicht selten gefunden werden können. Ob man sich beim Sammeln tatsächlich auf der „Nautilidenbank“ befindet, läßt sich unschwer an den massenhaft vorkommenden großen Steinkernen der Schnecke *Ampullina gigas* feststellen. Mir ein wenig Glück wird auch ein Exemplar der Flügelschnecke *Harpagodes oceani* (leider stets ohne Flügel) entdeckt.

*Th. Trenckmann*

### Literatur:

F.A. ROEMER (1836/39): Die Versteinerungen des norddeutschen Oolithengebirges, Hannover

R. VINKEN et al. (1974): Geol. Jb. A 23, Hannover

Anmerkung 2023: leider sind die Fundmöglichkeiten wg. Dauerbegrünung und pfluglosen Anbausystemen heute nicht mehr so günstig.

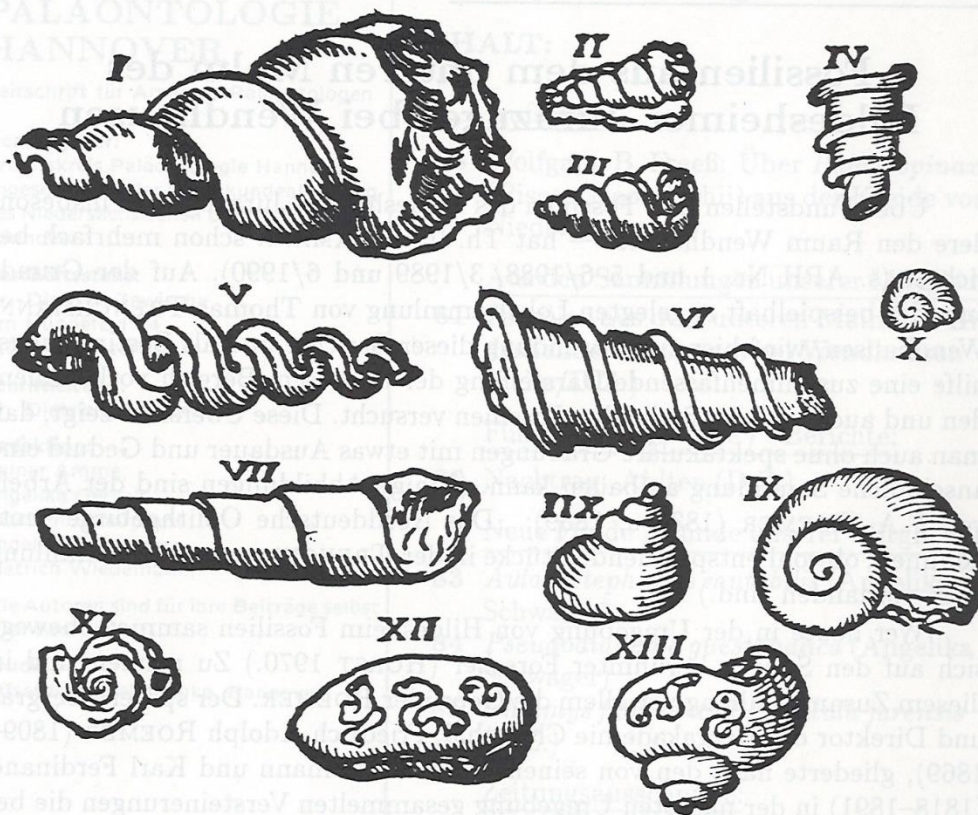
## Fossilien aus dem unteren Malm des Hildesheimer Jurazuges bei Wendhausen

Über Fundstellen und Fossilien des Hildesheimer Jurazuges — insbesondere den Raum Wendhausen — hat Th. TRENCKMANN schon mehrfach berichtet (s. APH Nr. 1 und 5–6/1988, 3/1989 und 6/1990). Auf der Grundlage der beispielhaft angelegten Lokalsammlung von Thomas TRENCKMANN, Wendhausen, wird hier zur Abrundung dieser Berichte und als Bestimmungshilfe eine zusammenfassende Darstellung der in diesem Bereich vorkommenden und auch noch zu findenden Fossilien versucht. Diese Übersicht zeigt, daß man auch ohne spektakuläre Grabungen mit etwas Ausdauer und Geduld eine ansehnliche Sammlung aufbauen kann. (Einige Abbildungen sind der Arbeit von F.A. ROEMER (1836 u. 1839): „Das Norddeutsche Oolithgebirge“ entnommen, obwohl entsprechende Stücke in der TRENCKMANNschen Sammlung auch vorhanden sind.)

Wer heute in der Umgebung von Hildesheim Fossilien sammelt, bewegt sich auf den Spuren berühmter Forscher (HORST 1970.) Zu nennen sind in diesem Zusammenhang vor allem die Gebrüder ROEMER. Der spätere Bergrat und Direktor der Bergakademie Clausthal, Friedrich Adolph ROEMER (1809–1869), gliederte nach den von seinen Brüdern Hermann und Karl Ferdinand (1818–1891) in der nächsten Umgebung gesammelten Versteinerungen die bei Hildesheim entwickelten Juraschichten und weitete seine Untersuchungen von hier aus auf ganz Norddeutschland aus. Hermann ROEMER entwarf 1868 die erste geologische Karte von Hildesheim und der nächsten Umgebung, die 1883 gedruckt wurde, und Karl Ferdinand ROEMER, seit 1855 Professor für Mineralogie und Geologie in Breslau, beteiligte sich an der geologischen Landesaufnahme.

Die ältesten Nachrichten über Gesteine, Mineralien und Versteinerungen aus dem Hildesheimer Raum gehen aber zurück auf Valerius CORDUS (1486–1535). Von ihm hat auch Gregorius AGRICOLA (1494–1555), Verfasser des ersten wirklichen mineralogischen Lehrbuches „De natura fossilium“ (1546), seine Belegstücke erhalten.

Der Hildesheimer Arzt Friedrich LACHMUND (1636–1676) veröffentlichte dann 1669 das erste geologisch-mineralogische Buch über Hildesheim und Umgebung. In dieser „Oryctographia Hildesheimiensi“ stellte er alle von AGRICOLA erwähnten Hildesheimer Versteinerungen zusammen und bildete sie in Holzschnitten ab. Ein solcher Holzschnitt ist hier reproduziert.



Holzschnitt aus LACHMUNDS Oryctographia Hildesheimiensis

Der Hildesheimer Jurazug verläuft als langgestreckte Hügelreihe vom Stadtgebiet Hildesheim etwa in Ost-West-Richtung bis in das Vorholz. In ihm treten nur die tieferen Teile des Malm, nämlich das Oxford und Teile des Kimeridge, an die Oberfläche.

Mit dem Malm änderten sich die Verhältnisse in ganz Europa grundlegend. An die Stelle von dunklen und braunen Ton- und Sandsteinen des Unteren und Mittleren Jura treten helle Kalksteine, die dem „Weißen Jura“ den Namen gegeben haben. Die Ursache für diesen Wechsel war eine großräumige Verflachung des Meeres, mit der Folge, daß sauerstoffreiches Wasser bis zum Grund reichte und dieser daher von zahlreichen kleinen und großen Lebewesen besiedelt werden konnte (Foraminiferen, Bryozoen, Korallen, Brachiopoden, Schnecken, Muscheln und Seeigel). Eine biostratigraphische Gliederung des

Malm in Norddeutschland ist bisher nicht erfolgt, da Ammoniten fast ausschließlich in den Heersumer Schichten gefunden wurden; aus den übrigen Malmabteilungen wurden nur Einzelfunde bekannt, auch Belemniten treten nur im basalen Bereich des Oxford auf.

Der Korallenoolith (Oberes Oxford) setzt mit deutlich oolithischen Kalksteinen über den Heersumer Schichten ein und streicht unter einer oft nur wenige Zentimeter starken Humusschicht aus. Das zutage tretende Gestein ist wegen seiner durch Brauneisenoide verursachten gelbbraunen Färbung gut erkennbar. Diese Oolithkalksteinsfolge enthält eine arten- und individuenreiche Terebratelfauna. So hat PLOTE 1958 diese Schichten auch nach dem Brachiopoden *Terebratula (Zeilleria) ventroplana* (ROEMER) (= *Terebratula humeralis* ROEMER) als „*humeralis*“-Schichten bezeichnet.

Die Erhaltung der Fossilien hängt maßgeblich von den natürlichen Verwitterungsvorgängen ab. Insbesondere die im Boden enthaltenen Huminsäuren tragen zur Verwitterung bei. Den Säureangriff auf das Carbonatgestein überstehen allerdings viele Fossilien nicht oder nur mit erheblichen Blessuren. Die Schalen von Schnecken oder Muscheln sind daher oft nicht erhalten, oder nur schlecht.

Bisher konnten im ausstreichenden Korallenoolith folgende Fossilien gefunden werden (nach einer Liste von Th. TRENCKMANN):

**Brachiopoden:** *Loboidothyris bicanaliculata* (SCHLOTHEIM) – *Loboidothyris gigas* (QUENSTEDT) ? – *Loboidothyris* sp. – *Septaliphoria pinguis* (ROEMER) – *Zeilleria (Juralina) humeralis* (ROEMER) – *Zeilleria (Juralina)* sp. – *Zittelina* sp. ?

**Bivalven:** *Acromytilus pectinatus* (SOWERBY) – *Arctostrea gregarea* (SOWERBY) – *Astarte berno-jurensis* ET. – *Avicula* sp. – *Ceratomya excentrica* (ROEMER) – *Ceratomyopsis striata* (D'ORBIGNY) – *Chlamys* spp. – *Ctenostreon* sp. – *Goniomya* sp. – *Idonearca* sp. – *Isocardia cornuta* KLOEDEN – *Isognomon rugosa* (MÜNSTER) – *Modiolus imbricatus* (SOWERBY) – *Myophorella clavellata* (TOWNSEND) – *Nanogyra nana* (SOWERBY) – *Neocrassina* cf. *ovalis* (QUENSTEDT) – *Pecten clathrata* ROEMER – *Pholadomya* spp. – *Plagiostoma* sp. – *Pleuromya* spp. – *Protocardia* sp. – *Rollierella* sp. ? – *Trichites* sp. – *Trigonia reticulata* AGASSIZ

**Gastropoden:** *Ampullina* cf. *gigas* (ROEMER) – *Ampullina* cf. *turbiniformis* ROEMER – *Ampullina globosa* (ROEMER) – *Bathrotomaria* sp. – Flügelschnecken – *Harpagodes oceani* (ROEMER) – *Itieria* sp. – *Natica* cf. *hemisphaerica* ROEMER – *Nerinea fasciata* VOLTZ – *Phaneropyxis* sp. ? – *Pleurotomaria armata*

**Echiniden:** *Acrosalenia angularis* (AGASSIZ) – *Hemicidaris crenularis* – *Hemicidaris* sp. – *Mepygurus* sp. – *Nucleolites* cf. *scutatus* – *Polydiadema mamillanum* ROEMER – *Stomechinus* sp.

**Sonstige:** Ammoniten- u. – Dekapodenreste – *Glomerula* – *Goniolina geometrica* ROEMER

Das untere Kimeridge streicht nördlich der BAB 7 und südlich der Ortschaften Achtum, Uppen und Wendhausen in Wechselfolgen von Kalksteinen und Mergelsteinen („harte Bänke“) in einer breiten Fläche aus. Dieses Ausstreichen ist an den mit hellen Steinen übersäten Feldern gut zu erkennen. Die vorkommenden Fossilien weisen auf ein flaches Meer hin. Gefunden wer-

den können — wie die nachstehende Übersicht (nach Th. TRENCKMANN) zeigt — hauptsächlich Muscheln und Schnecken; Brachiopoden und Seeigel sind dagegen wesentlich seltener als noch im oberen Korallenoolith.

**Bivalven:** *Anisocardia pulchella* LORIOU — *Anisocardia* sp. — *Astarte* cf. *berno-jurensis* ET. — *Astarte* sp. — *Avicula modiolaris* MÜNSTER — *Ceratomya excentrica* (ROEMER) — *Ceratomya* spp. *dorsata*? — *Ceratomyopsis striata* (ROEMER) — *Corbicella* sp. — *Corbula* sp. — *Corbula trigona* ROEMER — *Cucullea texta* ROEMER — *Cyrena* sp. — *Entolium vitreus* (ROEMER) (*solidus*) — *Eocallista brongniarti* (ROEMER) — *Eocallista nuculaeformis* (ROEMER) — *Eocallista* sp. ? — *Gervillia tetragona* ROEMER — *Grammatodon* sp. — *Isocardia* cf. *cornuta* — *Isocardia* sp. — *Isognomon rugosa* (MÜNSTER) — *Lima* (*Acesta*) *subantiquata* ROEMER — *Liostrea rugosa* (MÜNSTER) — *Liostrea* sp. — *Lopha* sp. — *Lucina* cf. *credneri* LOR. — *Lucina substriata* STRUCKMANN — *Mactromya concentrica* MÜNSTER — *Modiolus aequiplicatus* (STROMBECK) — *Modiolus* sp. — *Modiolus subaequiplicatus* (STROMBECK) — *Myophorella clavellata* (TOWNSEND) — *Mytilus jurensis* MERIAN — *Nanogyra nana* (SOWERBY) — *Nucula gigantea* ROEMER — *Nucula menkei* ROEMER — *Nucula* spp. — *Parallelodon* sp. ? — *Pecten* spp. — *Pholadomya acuticosta* ROEMER — *Pholadomya aequalis* ROEMER — *Pholadomya paucicosta* ROEMER (*protei*) — *Pleuromya alduini* BRONGNIART — *Pleuromya uniformis* (SOWERBY) — *Protocardia* cf. *dissimilis* SOWERBY — *Protocardia eduliformis* (ROEMER) — *Protocardia* sp. — *Thracia incerta* ROEMER — *Thracia* sp. ? — *Trigonia reticulata* AGASSIZ — *Venus isocardioides* ROEMER — *Venus parvula* ROEMER

**Gastropoden:** *Ampullina gigas* (STROMBECK) — *Ampullina globosa* (ROEMER) — *Ampullina* sp. — *Ampullina turbiniformis* (ROEMER) — *Anchura* sp. ? oder *Aporrhais* sp. ? — *Bathrotomaria* sp. — *Buccinum laeve* ROEMER — *Buccinum subcarinatum* ROEMER — *Chemnitzia abbreviata* ROEMER — *Chemnitzia sancti antonii* STRUCKMANN — *Chemnitzia* sp. — *Harpagodes oceani* (BRONGNIART) — Kleinstschnecken — *Natica dubia* ROEMER — *Natica hemisphaerica* ROEMER — *Natica minor* SEEBACH — *Natica* sp. — *Nerinea* cf. *fasciata* VOLTZ — *Nerinea* cf. *visurgis* ROEMER — *Nerita* sp. — *Pileopsis jurensis* MÜNSTER — *Pleurotomaria* sp. — *Procerithium* sp. — *Rostellaria* cf. *costata* ROEMER — *Turbo* ?

**Brachiopoden:** *Loboidothyris bisuffarcinata* (SCHLOTHEIM) — *Loboidothyris* sp. — *Loboidothyris subselloides* (WESTPHAL) — *Septaliphoria pinguis* (ROEMER) — *Zeilleria* (*Juralina*) *humeralis* (ROEMER) — *Zeilleria* (*Juralina*) sp. — *Zittelina* sp.

**Sonstige:** *Asteracanthus* sp. — Dekapoden-Reste — Fischreste — *Goniolina geometrica* ROEMER — *Hemicidaris hoffmanni* ROEMER — *Holectypus corallinus* D'ORBIGNY — *Nautilus dorsatus* ROEMER — *Nautilus* sp. — *Nucleolites* sp. — *Pygurus* sp. (flache Form) — *Pygurus* sp. (hohe Form) — Reptilzahn — Serpeln — Spurenfossilien

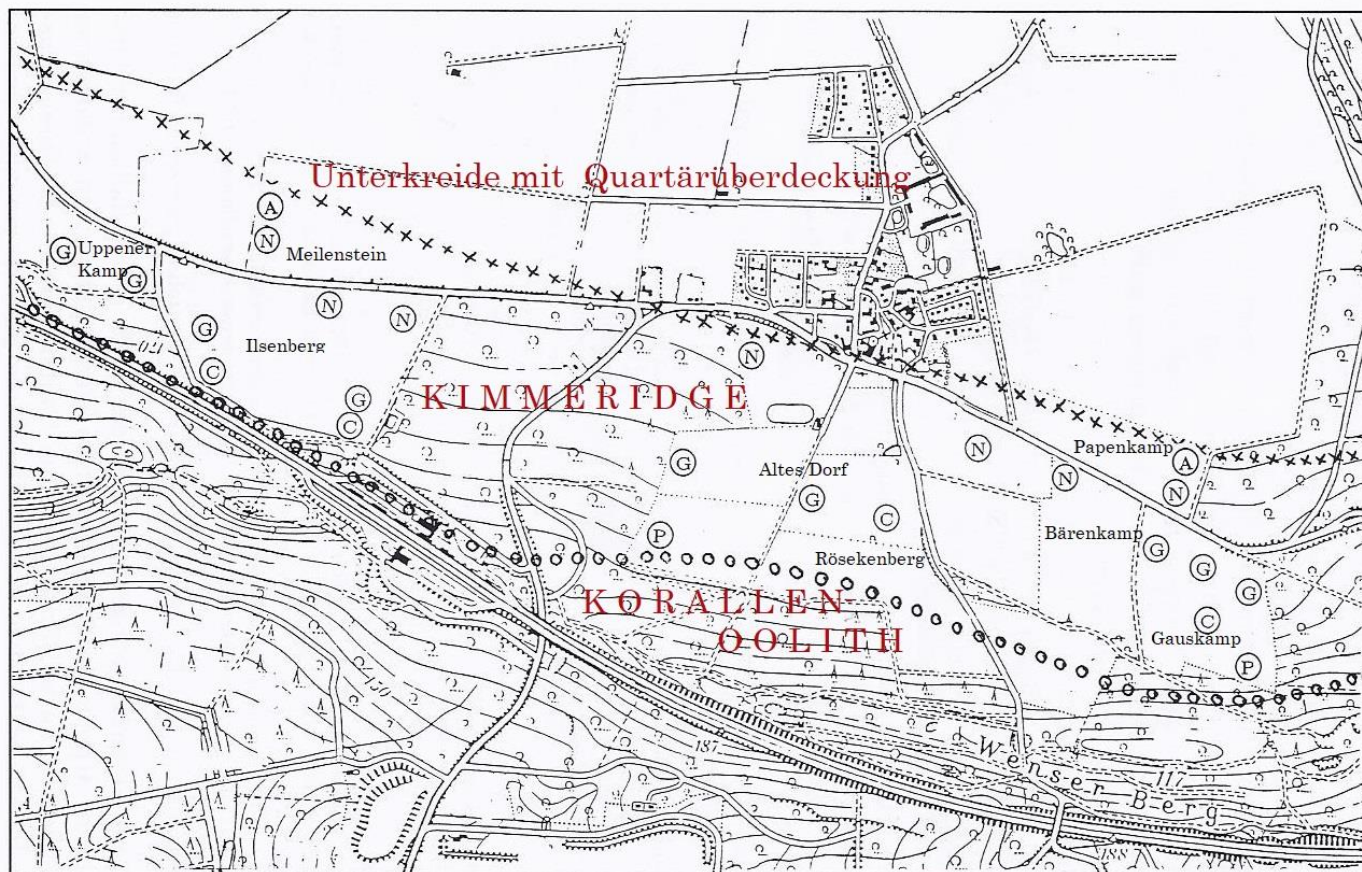
Über den Nachschub an Lesefossilien braucht sich niemand Sorgen zu machen. Die landwirtschaftliche Bodenbearbeitung leistet hier gute Hilfe. Insbesondere nach dem Pflügen in den Herbstmonaten ergeben sich immer wieder gute Fundmöglichkeiten. Scho/D.Z.

#### Literatur:

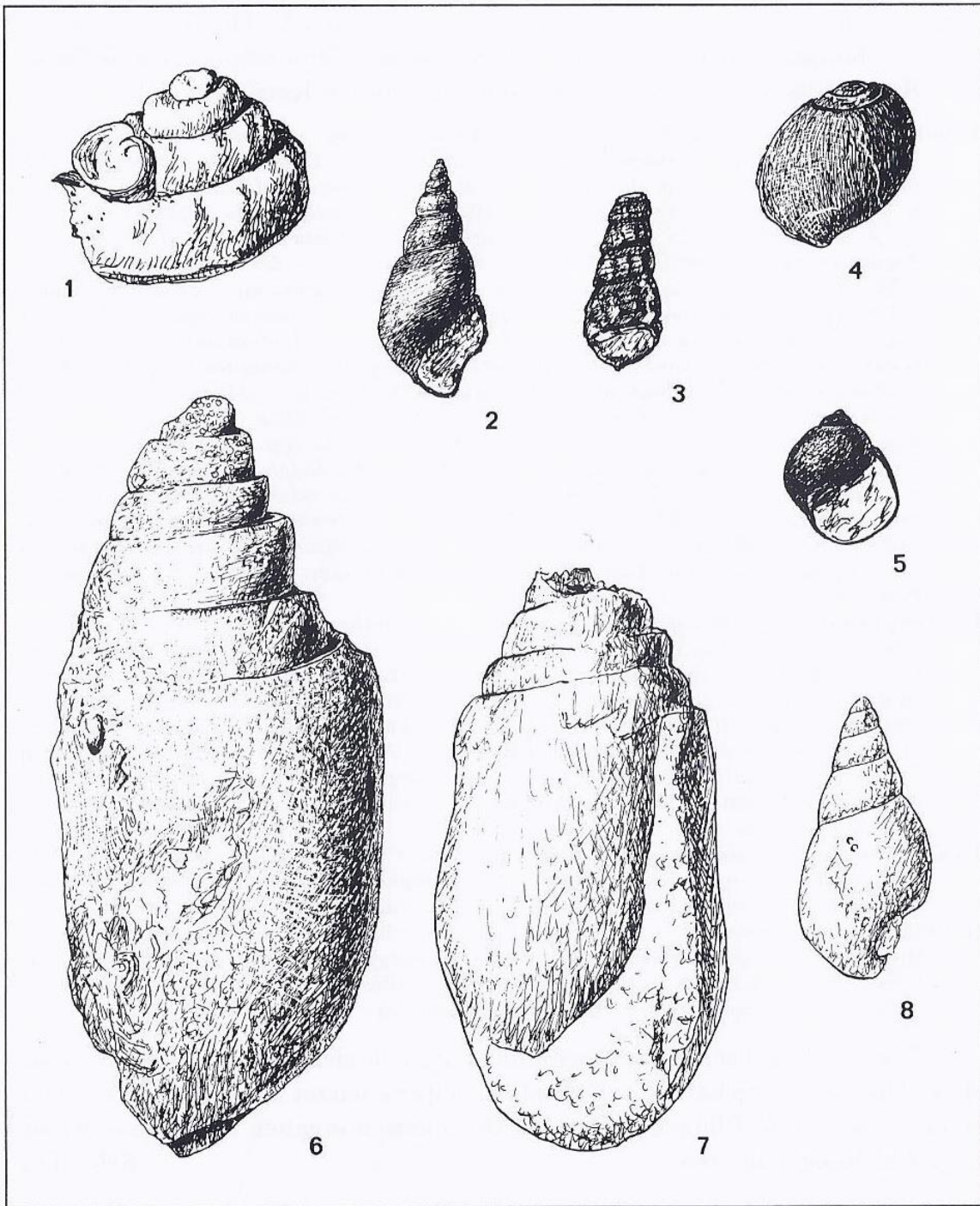
Ulrich HORST (1970): Alte erdwissenschaftliche Beobachtungen und Funde aus dem Hildesheimer Raum in neuzeitlicher Betrachtung, Zeitschrift des Museums zu Hildesheim, Neue Folge, Heft 21

Reiner VINKEN unter Mitarbeit von Franz GRAMANN und Reiner JORDAN (1974): Der obere Jura (Malm) des Hildesheimer Jurazuges. Geol. Jb. Reihe A, Nr. 23. Hannover

## Karte von Wendhausen mit Fundorten

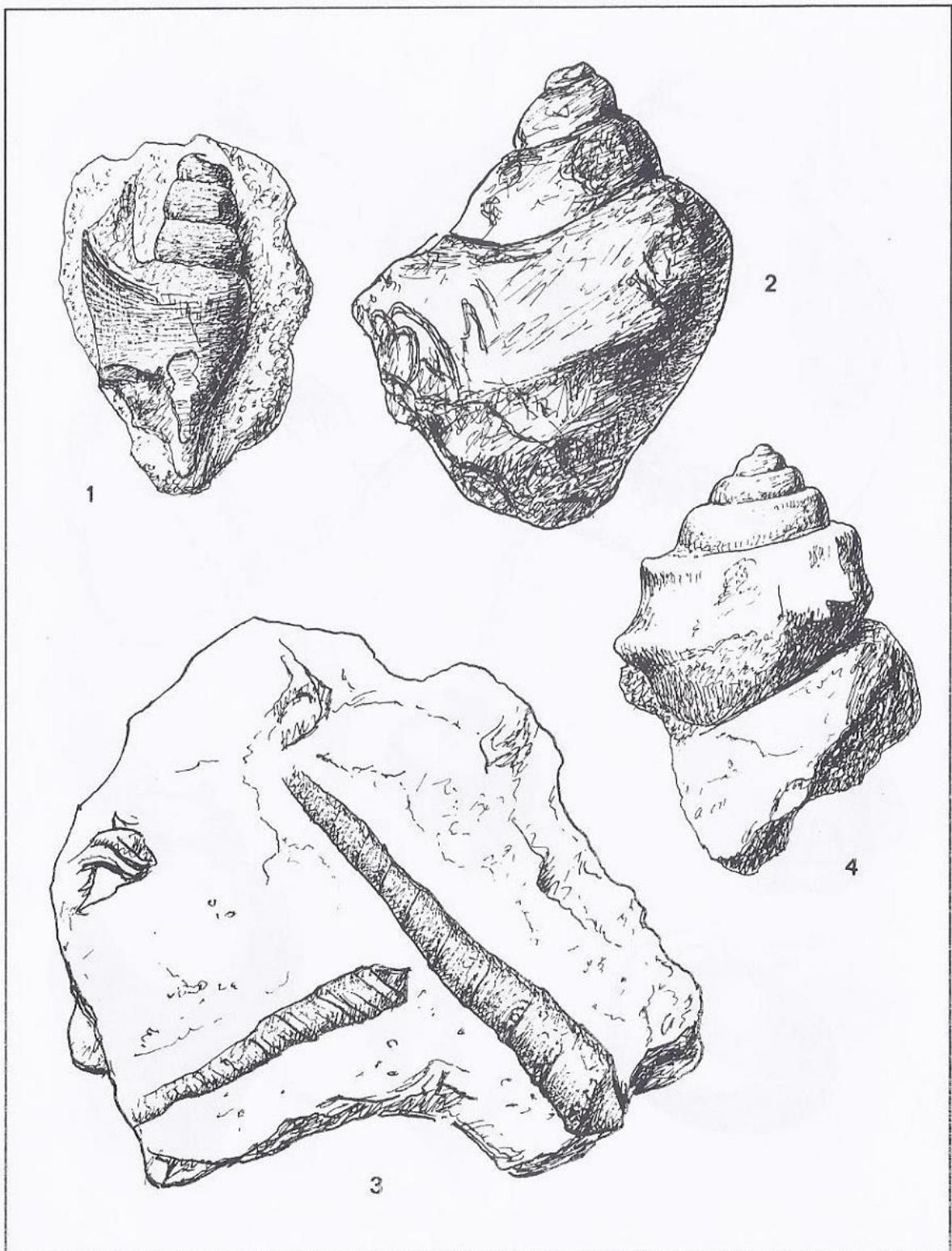


Übersichtsskizze: das untere Kimeridge bei Wendhausen (Bereich zwischen der Kreuzchen- und der Kringel-Linie). Südlich davon streichen die Schichten des Korallenoolith (Oxfordium) aus. Die Buchstaben in Kreisen markieren den Verlauf verschiedener Bänke: „Pleuromya-Bank“, „Chemnitzia-Bank“, „Graue Bank“, „Nautilus-Bank“, „Armkiemer-Bank“.



Tafel I: 1 *Pleurotomaria* cf. *phoedra* [ko] — 2 *Chemnitzia* sp., [ki] Schalenerhaltung — 3 *Procerithium* sp. 4× [ki] Schalenerhaltung — 4 *Natica* sp. [ki] Schalenerh. — 5 „*Nerita*“ sp. 3,5× [ki] Schalenerh. — 6 *Itieria* sp. [ko] — 7 *Itieria* sp. [ko] — 8 *Chemnitzia* [ko]

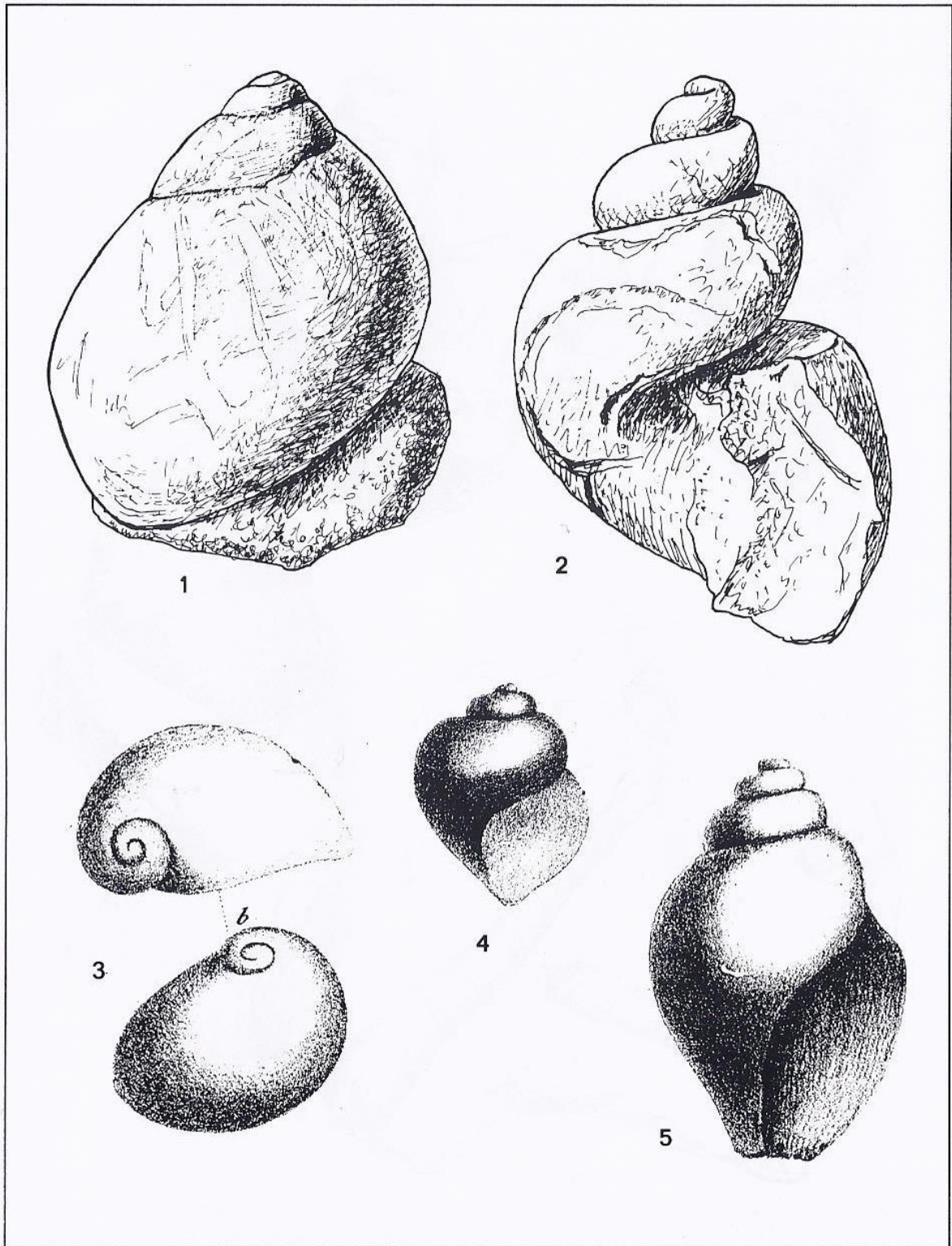
Die Abbildungen auf dieser und den folgenden Tafeln sind, wenn nicht anders vermerkt, in natürlicher Größe. Die Fundschichten sind durch [ko] (Korallenoolith) und [ki] (Unteres Kimeridge) gekennzeichnet.



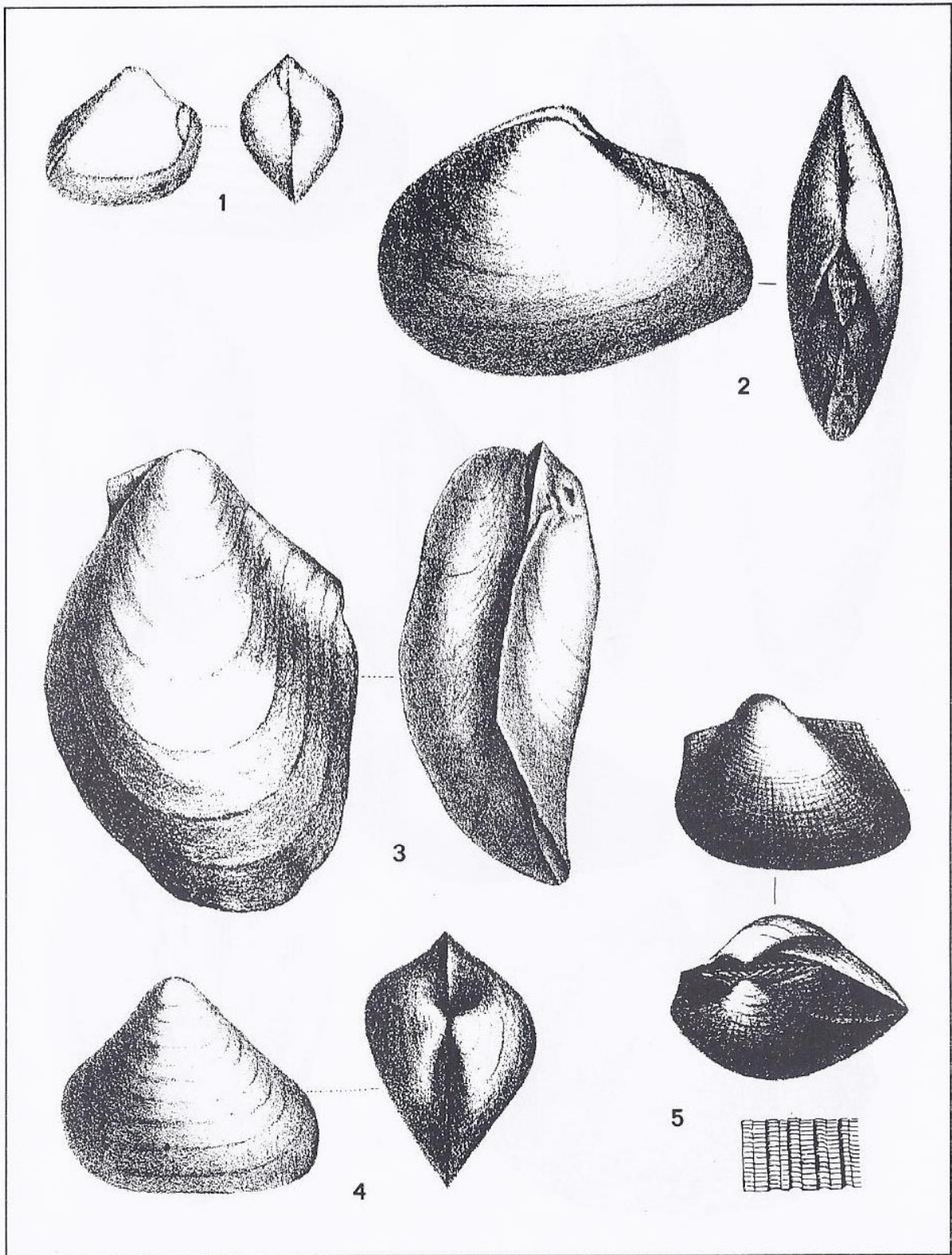
Tafel II: 1 *Anchura* [ki] in seltener calcitischer Schalenerhaltung (d.h. die aufgelöste Schale wurde durch auskristallisierten Calcit ersetzt) — 2 *Harpagodes oceani* (BRONGNIART) [ki] — 3 *Nerinea fasciata* VOLTZ [ki] — 4 „Flügelschnecke“ (*Aporrhais* ?) [ki]

Im Folgenden sind die Darstellungen mit feiner Schraffur entnommen dem Werk „die Versteinerungen des Norddeutschen Oolitengebirges“ von F. A. Roemer, Hannover 1836

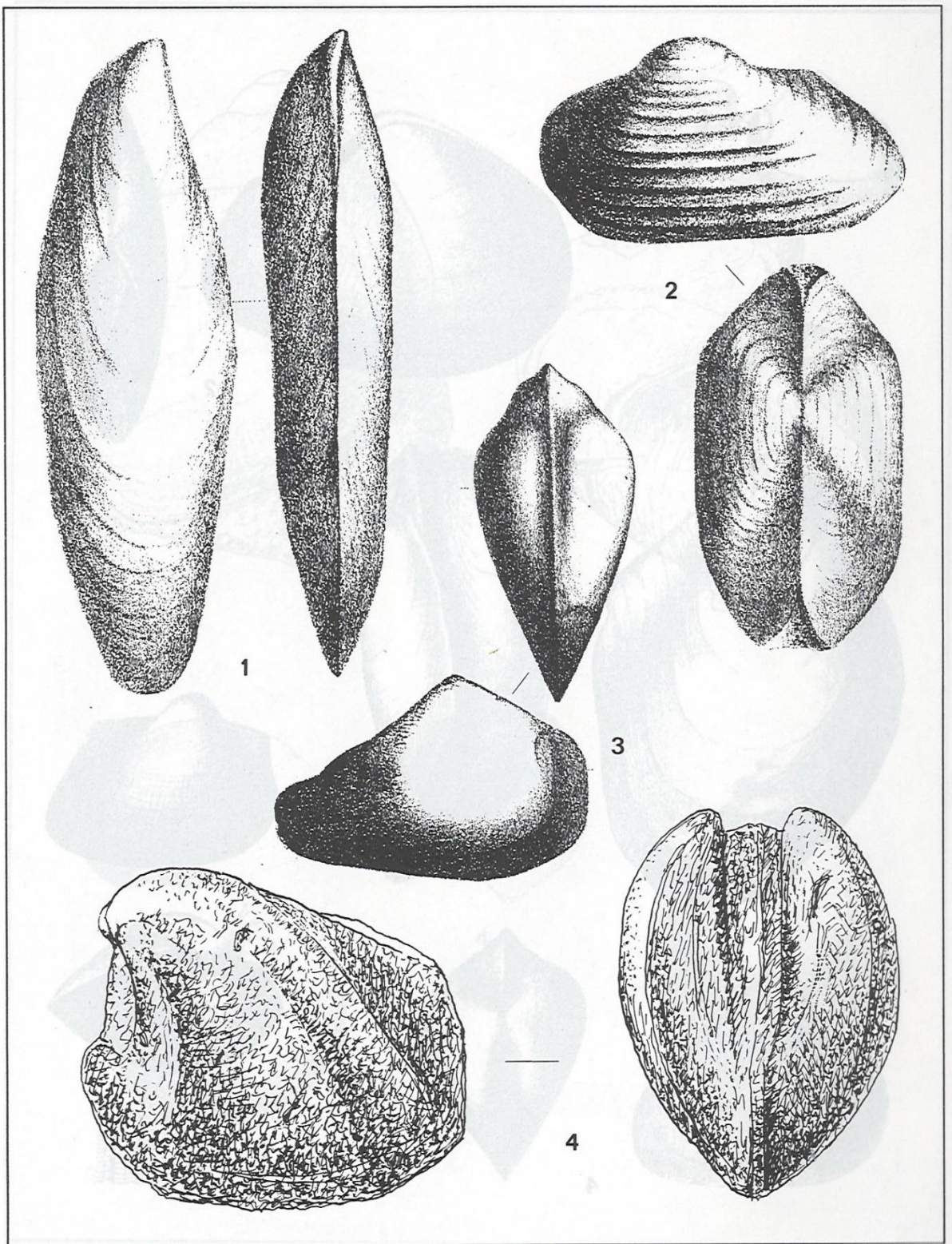




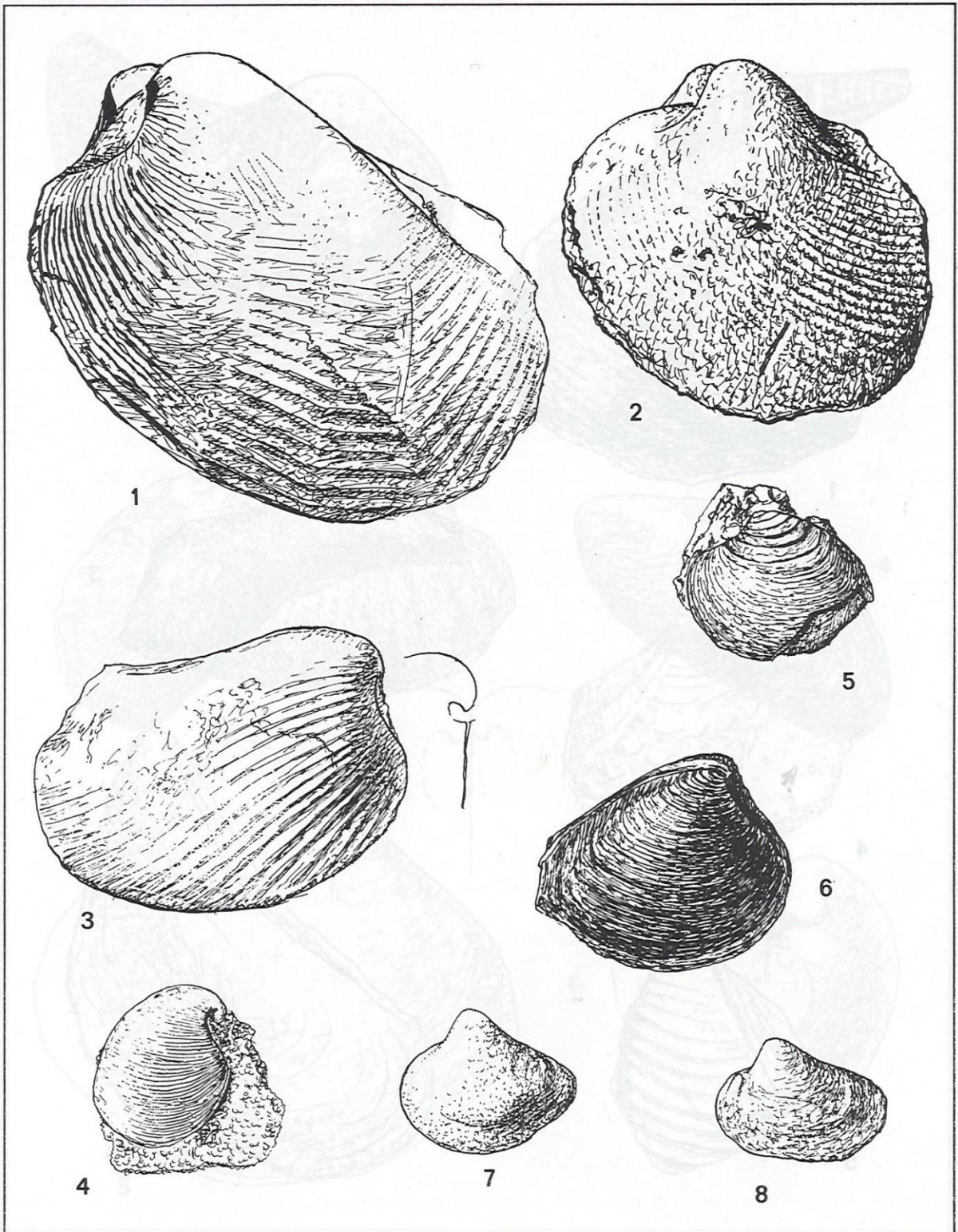
Tafel III: 1 *Ampullina gigas* (STROMBECK) [ki], in calcitischer Schalenerhaltung — 2 *Ampullina gigas* (STROMBECK) [ki], Steinkern — 3 *Ampullina hemisphaerica* (ROEMER) — 4 *Ampullina turbiniformis* (ROEMER) — 5 *Buccinum laeve* ROEMER



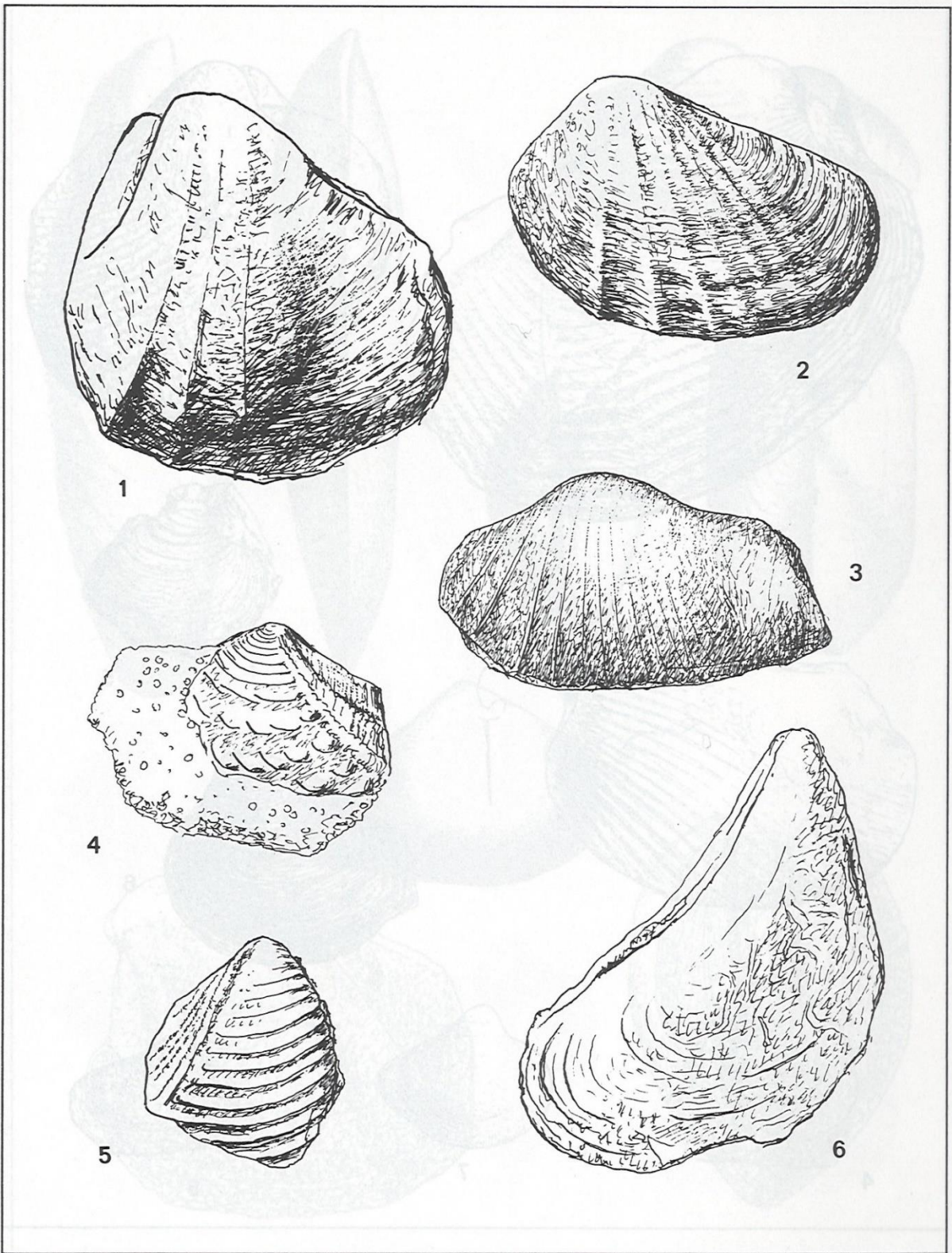
Tafel IV: 1 *Protocardia eduliformis* (ROEMER) — 2 *Thracia incerta* ROEMER — 3 *Avicula modiolaris* v. MÜNSTER — 4 *Corbula trigona* ROEMER — 5 *Cucullaea texta* ROEMER



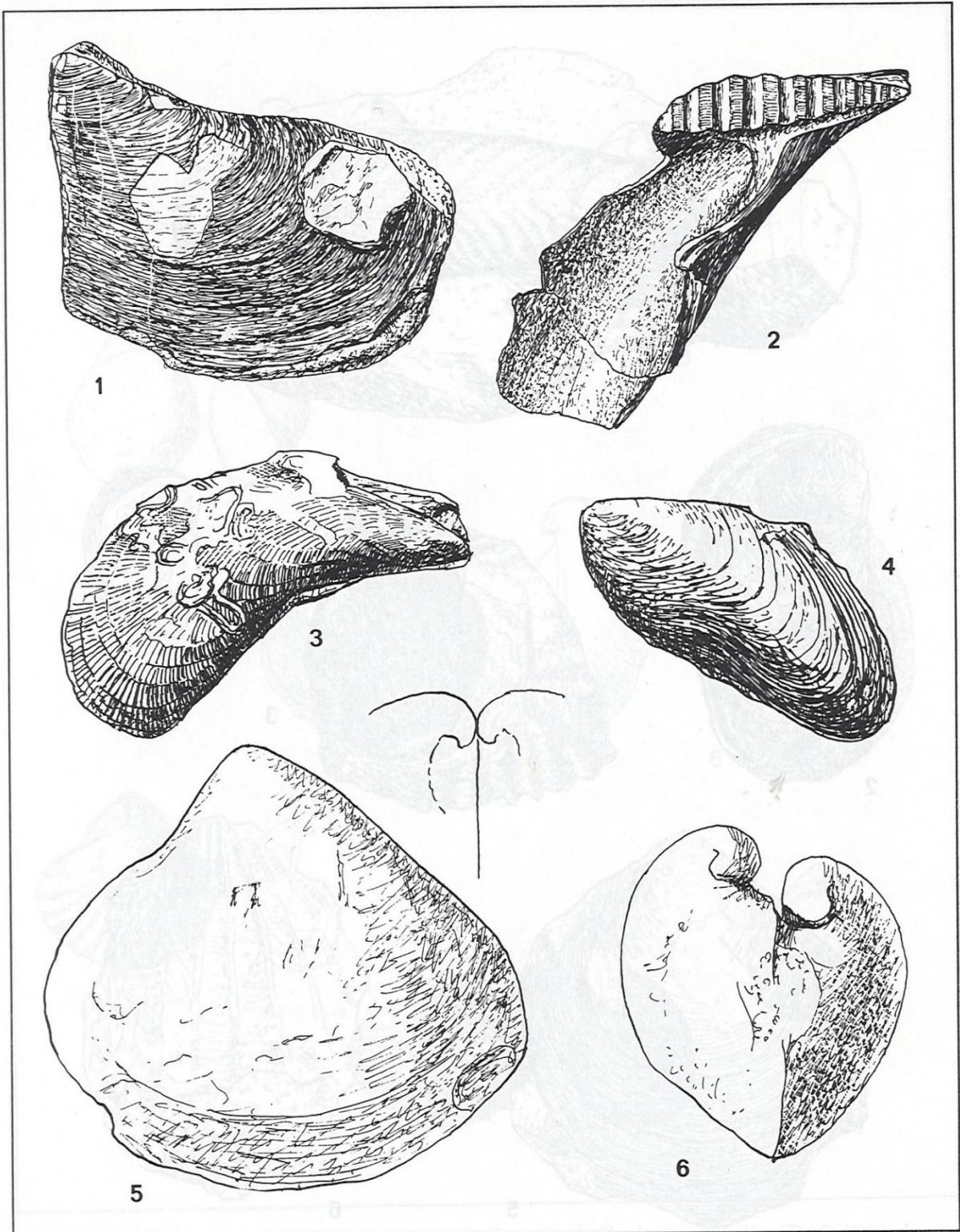
Tafel V: 1 „*Gervillia tetragona*“ ROEMER — 2 *Mactromya rugosa* v. MÜNSTER — 3 *Nucula gigantea* ROEMER — 4 *Isocardia cornuta* KLOEDEN 7/10 [ko]



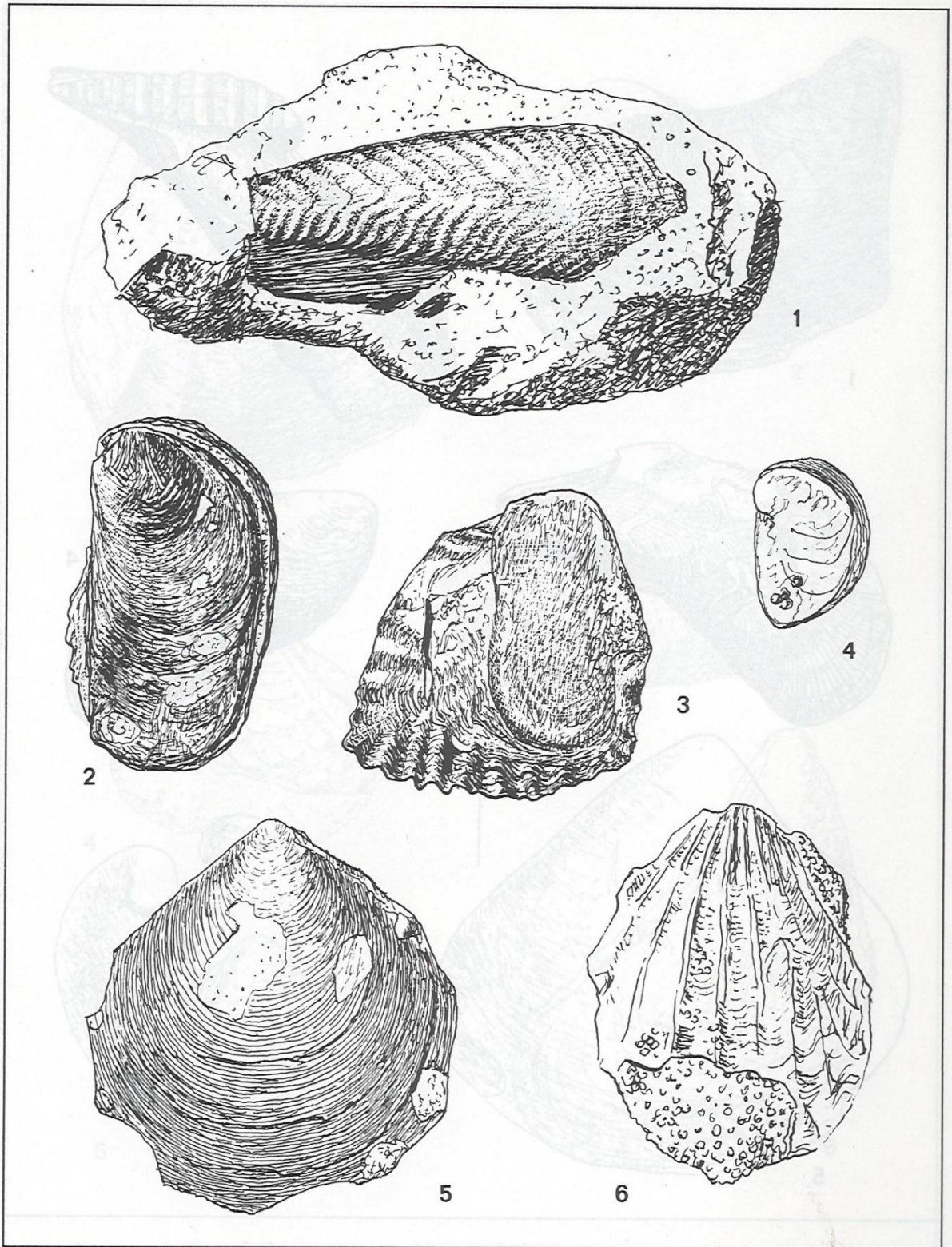
Tafel VI: 1 *Ceratomya excentrica* ROEMER [ki] — 2 *Ceratomya* sp. [ko] — 3 *Ceratomya excentrica* ROEMER [ki] — 4 *Ceratomyopsis striata* (D'ORBIGNY) [ko] — 5 Muschel in Schalenerhaltung, nicht bestimmt [ki] — 6 Muschel in Schalenerhaltung, nicht bestimmt [ki] — 7 *Anisocardia* sp. [ki] — 8 *Nucula menkei* ROEMER [ki] 2,5x



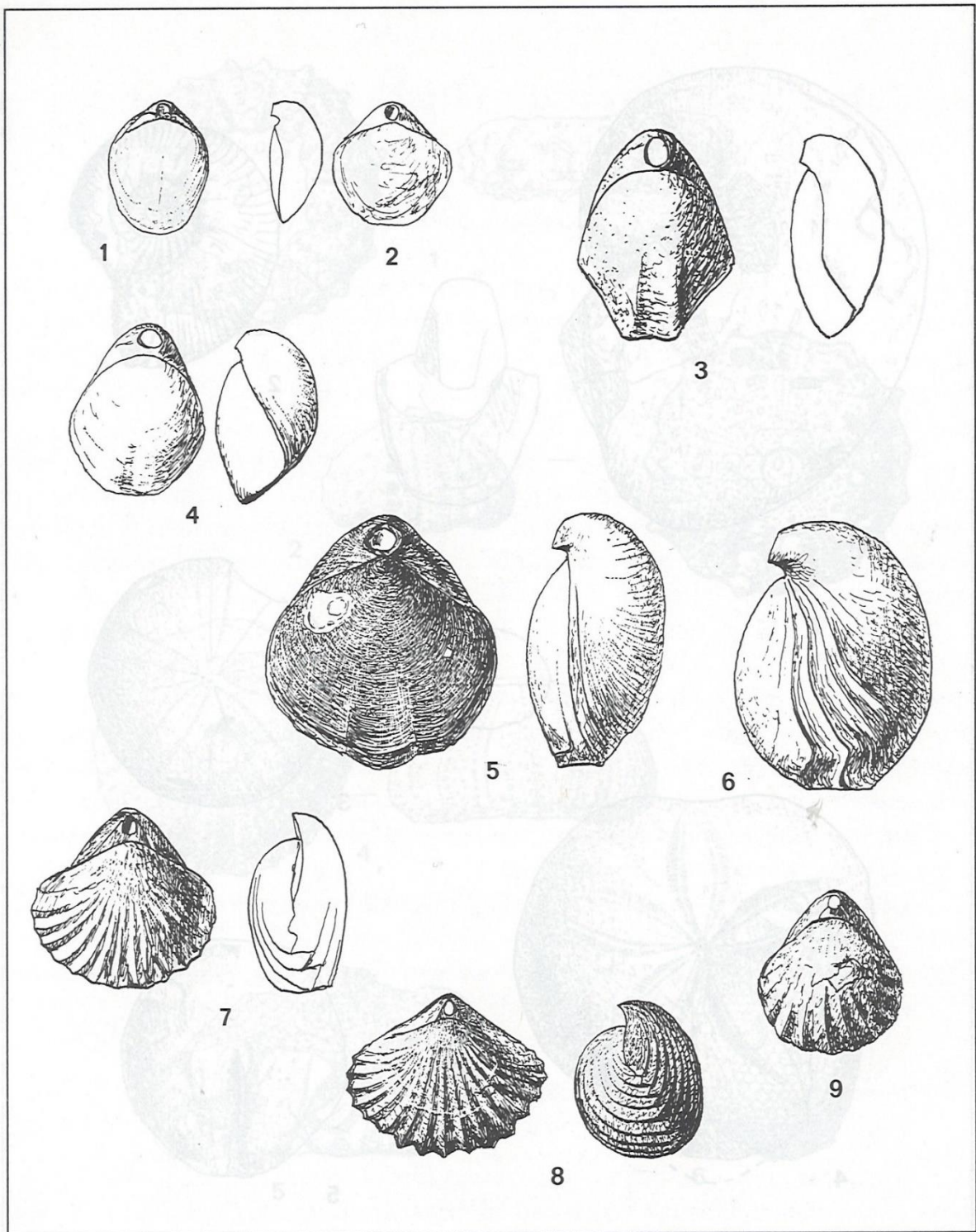
Tafel VII: 1 *Pholadomya paucicosta* ROEMER [ki] — 2 *Pholadomya aequalis* SOWERBY [ki]  
 — 3 *Pholadomya* cf. *acuticosta* ROEMER [ki] — 4 *Myophorella clavellata* (SOWERBY) [ko]  
 — 5 *Trigonia costata* SOWERBY [ko] — 6 *Mytilus jurensis* MERIAN



Tafel VIII: 1 *Mytilus jurensis* MERIAN [ki] — 2 *Isognomon* sp. [ki] — 3 *Acromytilus pectinatus* (SOWERBY) [ki] — 4 „*Modiola subaequiplicata*“ STROMBECK [ki] — 5 *Eocallista brongniarti* ROEMER [ki] — 6 *Rollierella orbicularis* (ROEMER) [ko]

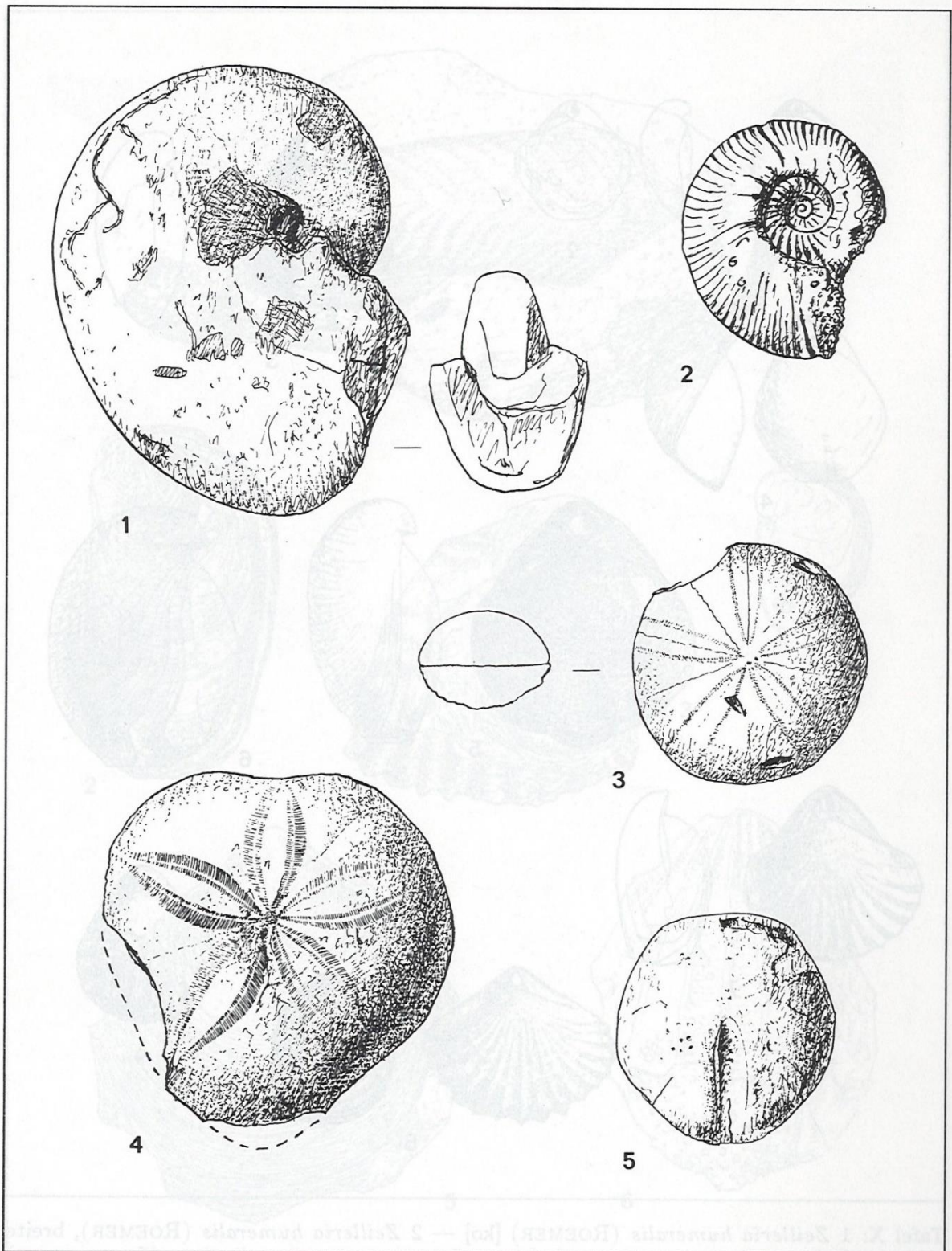


Tafel IX: 1 *Gervillia* sp. [ko] — 2 *Liostrea rugosa* MÜNSTER [ki] — 3 *Lopha marshi* (SOWERBY) [ki] — 4 *Nanogyra nana* (SOWERBY) [ko] — 5 *Entolium vitreus* ROEMER [ki] — 6 *Ctenostreon proboscideum* (SOWERBY) [ko]

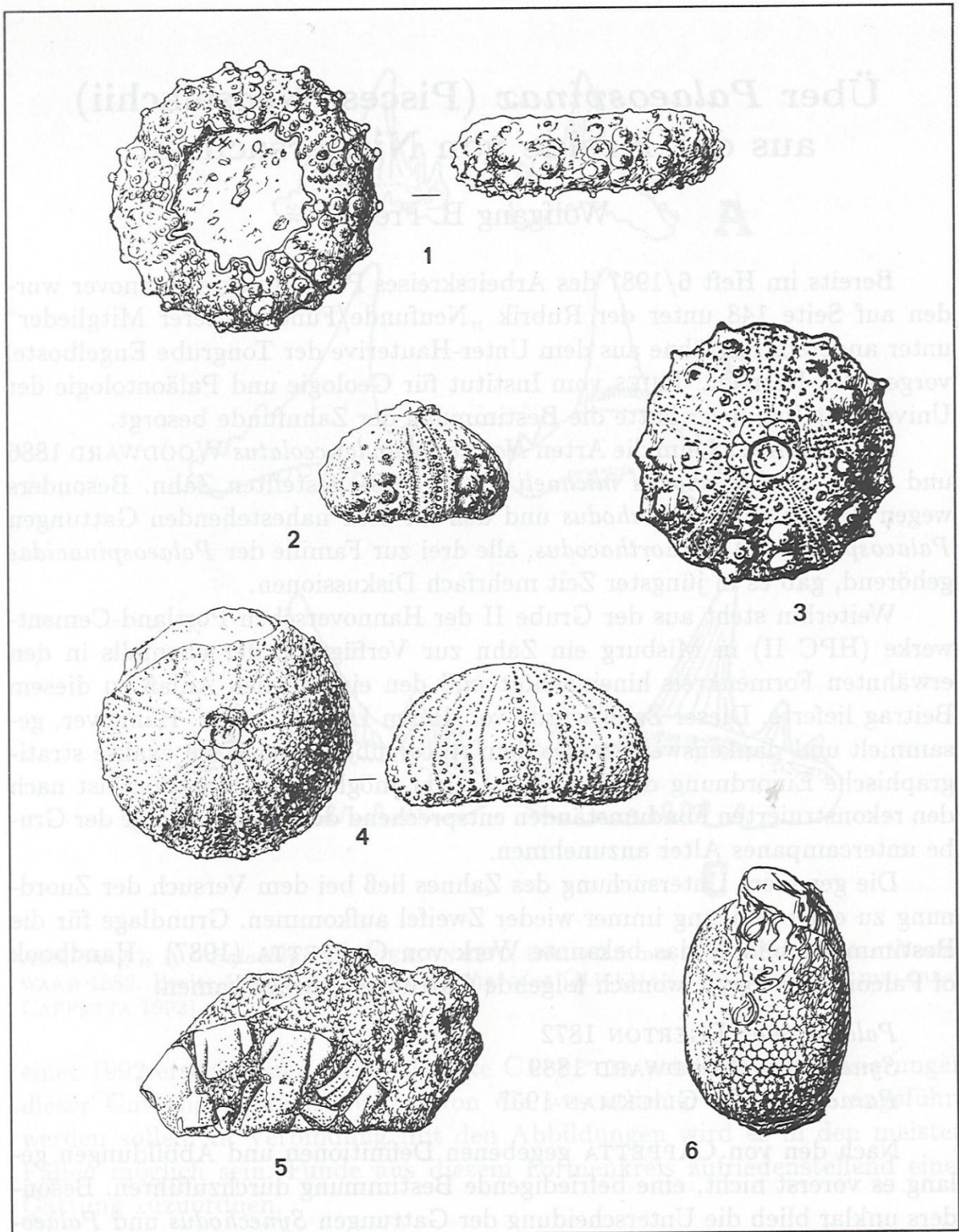


Tafel X: 1 *Zeillera humeralis* (ROEMER) [ko] — 2 *Zeillera humeralis* (ROEMER), breite Variante [ki] — 3 *Lobidothyris* sp. [ki] — 4 *Lobidothyris bicanaliculata* (SCHLOTHEIM) [ko] — 5 *Lobidothyris gigas* (QUENSTEDT) [ko] — 6 *Lobidothyris gigas* (QUENSTEDT), dickes Exemplar [ko] — 7 *Septaliphoria pinguis* (ROEMER) [ki] — 8 *Lacunosella lacunosa* (SCHLOTHEIM) [ko] — 9 *Lacunosella* sp. [ko]





Tafel XI: 1 *Nautilus* sp. [ki] — 2 *Perisphinctes* sp. [ko] — 3 *Holectypus corallinus* D'ORBIGNY [ki] — 4 *Pygurus* cf. *jurensis* [ki] — 5 *Nucleolites* sp. [ko] 1,4x



Tafel XII: 1 *Polydiadema mamillanum* (ROEMER) [ko] — 2 *Acrosalenia angularis* (AGASSIZ) [ko] — 3 *Hemicidaris* sp. [ki] — 4 *Stomechinus* sp. [ko] — 5 Krebsreste [ki] — 6 Kalkalge *Goniolina geometrica* (ROEMER) [ki]